



## A

rchitekt Christoph Ingenhoven ist nicht nur derjenige, auf dessen Zeichentisch eines der meistdiskutierten Bauprojekte Deutschlands entstand, nämlich der unterirdische Ausbau des Stuttgarter Bahnhofs. Ingenhoven ist vor allem ein wichtiger Name, wenn es um nachhaltiges Bauen geht. Für seine Idee vom *green building* hat er einen eigenen Begriff geschaffen und sogar patentieren lassen: Unter „supergreen“ versteht Ingenhoven nicht nur Energieeffizienz und die Arbeit mit „grünen“ Materialien, sondern auch die Frage, wie ein Raum beschaffen sein muss, damit man in ihm gesund leben, sich gut und geborgen fühlen kann. Ein Paradebeispiel für

dieses Konzept ist das Gesundheitsresort „Lanserhof“, das sich bei Innsbruck in die Berglandschaft schmiegt und von Ingenhoven Architects nun aufwendig umgebaut und erweitert wurde.

Es entstand das neben dem Haupthaus platzierte Badehaus, ein ovaler, lichtdurchfluteter Bau, der Platz für 16 Zimmer und Suiten, einen Saunabereich und einen mit Salzwasser gefüllten In- und Outdoor Pool bietet. Die schlichten Räume atmen viel Holz, erdige und graue Töne und sehen nicht nur natürlich aus – alle Baustoffe sind ökologisch geprüft.

**Grün mit irdenen Farben:** Holz und sanfte Töne prägen die 16 Räume (*links*) im neuen Badehaus (*unten*), einem oval geschwungenen Neubau aus ökologisch geprüften Materialien, der sich, wie schon das Haupthaus, in die Landschaft schmiegt.

Der dazugehörige Garten wurde vom Landschaftsarchitekten Enzo Enea entworfen, der bekannt dafür ist, Interieur und umgebende Landschaft zu einer Einheit zu verschmelzen. Ein elegantes Beispiel dafür, dass „ganzheitlich“ keine Worthülse bleiben muss.



Junior Suite im Badehaus ab 3940 Euro/Woche. lanserhof.com

